

Beipackzettel

12. Anwendung: KFC Uerdingen vs. Alemannia Aachen II (11.12.2011)

Endspurt 2011

(Ca) Das Kalenderjahr neigt sich dem Ende zu. Wir haben gezittert, gebangt, gelacht, geflucht, gehasst, gepöbelt, gesoffen und so manchen Schabernack getrieben. In Ratingen, Wuppertal und bei TuRU können sie ein Lied von uns singen und in Siegen freuen Sie sich bestimmt auch schon auf das Eintreffen der Blau-Roten Bande im Laufe der Rückrunde.

Die letzten Wochen waren jedoch, wie jeder weiß, nicht ganz so prickelnd. Am Abend der letzten Ausgabe konnte man noch über die Niederlagen gegen Köln und Siegen hinweg sehen. Doch die letzten Wochen sollten jedem, der gedanklich bereits durchmarschiert ist, die Augen geöffnet haben. Die letzte Auswärtsfahrt nach Bielefeld hat dem Geschehen der letzten Wochen dann noch die Scheiße-Krone aufgesetzt.

Es bleibt zu hoffen, dass das heutige Spiel die Wende bringt und wir zurück in die Erfolgsspur finden. Erzählen kann jeder. Handeln ist nötig!

Deshalb gilt es wie immer für die aufm Platz und uns drumherum: Alles geben, damit die 3 Punkte Krefeld nicht verlassen.

Die heutige 12. Anwendung des Beipackzettels bringt euch den aktuellen

Stand ins Sachen Fanprojekt, den offenen Brief der Kampagne „Pyrotechnik legalisieren – Emotionen respektieren“, und somit Klarstellung der gelaufenen Dinge, an die Oberhäupter des DFB, sowie ein kleiner Blick über den Tellerrand. Diesmal war Belgien an der Reihe.

Das BPZ-Team wünscht euch ein frohes Fest und nen guten Rutsch in ein, hoffentlich, erfolgreiches Blau-Rotes Jahr 2012!

Fanprojekt – Update!

(Fi) In Sachen Fanprojekt ist bereits einiges passiert, wie ihr bereits in der lokalen Presse, der Rheinischen Post, sowie auch der Westdeutschen Zeitung verfolgen konntet.

In den nächsten Tagen wird eine Interessengruppe zu dieser Sache gegründet. Diese Interessengruppe besteht aus Vertretern der Fanszene, Verein und Polizei.

Die Parteien werden gemeinsam ein pädagogisches Konzept auf den Weg bringen und geeignete Räumlichkeiten werden bereits innerhalb des Stadions gesucht.

Die Finanzierung dieses Projektes steht bisher allerdings noch auf wackeligen Beinen. Zwar hat der Jugendhilfeaus-

schuss bereits 15.000€ für ein Fanprojekt beschlossen. Endgültig verabschiedet, wird eine Finanzierung über städtische Mittel, aber erst im Stadtrat.

Damit könnte ein sozial-pädagogisches Fanprojekt frühestens Anfang der nächsten Saison starten.

P.S.: Nochmals bezüglich der Umfrage, an der ihr euch so zahlreich beteiligt habt.

Die Auswertung der Umfrage ist bereits abgeschlossen. Leider lässt die Präsentation noch ein bisschen auf sich warten, da ich zurzeit in Sachen Fanprojekt unterwegs war. Ich werde versuchen in der Winterpause eine Präsentation auf die Beine stellen und werde euch dann zu einer öffentlichen Präsentation einladen.

Die Pyrotechnik-Kampagne mit einem offenem Brief an den DFB:

Nach dem Abbruch der Gespräche um eine Legalisierung von Pyrotechnik durch den DFB wendet sich die Kampagne "Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren" in einem offenen Brief an die DFB-Führung und veröffentlicht Teile des DFB-Rechtsgutachtens :

"Sehr geehrter Herr Zwanziger, sehr geehrter Herr Rauball!

Am 2.11.2011 teilten Sie mittels einer Pressemitteilung das Ende der Diskussion um Pyrotechnik mit. Zitat: "Weiterhin nicht in Frage kommt eine sogenannte 'Legalisierung' von Pyrotechnik. Bestätigt wird das Verbot durch ein vom DFB-Präsidium in Auftrag gegebenes unabhängiges Rechtsgutachten."

Wir hatten zuvor unsererseits ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, welches bestätigte, dass unter bestimmten

Bedingungen der legale Einsatz von Pyrotechnik in Stadien durchaus möglich ist.

Eine gemeinsame seriöse Aufarbeitung der Rechtslage wäre nun durch weiteren Dialog und einen Abgleich der Gutachten möglich gewesen. Dieser Dialog war aber Ihrerseits nicht gewollt, denn trotz vorheriger Zusage blieb unsere Nachfrage bezüglich der Einsichtnahme in das Gutachten bis heute unbeantwortet. So mussten wir die einseitige Beendigung der Gespräche zwischen DFB/DFL und unserer Kampagne zunächst hinnehmen.

Danach war in der Presse u.a. von "Geisterdebatten" die Rede - Sie versuchten, die Kampagne in der Öffentlichkeit zu diffamieren. Unsere Antwort auf Ihren Konfrontationskurs entnehmen Sie der entsprechenden Pressemitteilung unter <http://www.pyrotechnik-legalisieren.de>.

Es war uns inzwischen möglich, Einblick in das von Ihnen in Auftrag gegebene Gutachten zu nehmen und es rechtlich auswerten zu lassen. Es ist nun auch klar, warum man uns und auch der interessierten Öffentlichkeit die Einsichtnahme verwehrt: Denn auch Ihr Gutachten bestätigt, dass die legale Verwendung von Pyrotechnik unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist!

Obwohl wir nun Kenntnis darüber erlangten, dass Sie nicht nur uns, sondern auch die Vereine und die Öffentlichkeit erneut bewusst getäuscht haben, geben wir Ihnen die Chance, mit uns an den Verhandlungstisch zurück zu kehren.

Dabei erwarten wir eine ehrliche Aufarbeitung der Thematik unter Zuhilfenahme unserer Konzeption, die - wie wir nun durch 2 unabhängige Rechtsgutachten feststellen durften - rechtlich umsetz-

bar ist.

"Pyrotechnik legalisieren - Emotionen re-spektieren"

Auszüge aus dem Gutachten des DFB:

„Im "Rechtsgutachten zu den Möglichkeiten eines begrenzten Einsatzes von Pyrotechnik in Fußballstadien" (in Auftrag gegeben durch den DFB) wird bestätigt, dass der "begrenzte Einsatz von Pyrotechnik in Fußballstadien" unter "einschränkenden Voraussetzungen möglich" ist.“

Diese Voraussetzungen enthalten, dass der Antrag durch den Verein gestellt, der Stadionbetreiber seine Zustimmung erteilt und das Einvernehmen und die Zustimmung "aller für die Sicherheit und Ordnung örtlich zuständigen Behörden" bestehen.

„Des Weiteren werden geeignete, namentlich bekannte Personen, Sicherheitsabstände, ausgewiesene Zonen, bestimmte Zeiten und geeignete Pyrotechnik als Einschränkungen genannt.“

Über genau diese Einschränkungen hatten wir mit dem DFB und der DFL verhandelt und sie für eine gewisse Testphase akzeptiert, um z.B. zumindest bei Choreographien Pyrotechnik legal einsetzen zu können.

Das Gutachten erwähnt: "auch bei Vorliegen aller gesetzlichen, behördlichen und vertraglichen Voraussetzungen steht der begrenzte Einsatz von Pyrotechnik in Fußballstadien zusätzlich unter DFB verbandsinternen Erlaubnisvorbehalt".

Genau darüber hatten wir mit DFB/DFL gesprochen (wie auch in den offen gelegten Gesprächsprotokollen nachweisbar). Wären obenstehende Voraussetzungen erfüllt, hätte der DFB ge-

mäß seinen Sicherheitsrichtlinien eine Genehmigung nach §34 (1) erteilt.

Das Entgegenkommen ging sogar noch weiter. Wie den Gesprächsprotokollen, die uns am 13.7.2011 vom DFB in dieser Form bestätigt wurden, zu entnehmen ist: "Wenn die Einzelfälle funktionieren, soll es in den Richtlinien eine neue Anlage geben, in der das Verfahren, welches für eine Genehmigung von Pyrotechnik in Stadien nötig ist, festgeschrieben wird."

Das Gutachten des DFB befasst sich mit dem Versammlungsstättenrecht, dem Sprengstoffrecht und europarechtlichen Vorschriften und begutachtet anschließend die Handlungsmöglichkeiten. Hier werden die Erlaubnis der Feuerwehr, die Zustimmung des Betreibers, das behördliche Einvernehmen der für die Sicherheit zuständigen Behörden und die Richtlinien des DFB genannt. All diese Faktoren sind in unserer Konzeption ebenfalls berücksichtigt.

Abschließend werden die haftungsrechtlichen Regelungen besprochen. Das zivilrechtliche Haftungsrisiko wird als versicherbar benannt, ein strafrechtliches Risiko sei nicht erkennbar.

Das Gutachten ist gezeichnet am 1.11.2011.

Die Pressemitteilung des DFB wurde am 2.11.2011., 14.30 Uhr online gesetzt. Selbst wenn das Gutachten per Email zugestellt sein sollte, muss jeder für sich bewerten, ob in dieser kurzen Zeitspanne tatsächlich eine Prüfung des Gutachtens durch den DFB vorgenommen werden konnte.

Die da drüben...

(Ca) ...in Belgien sind ja eher für denkwürdige Kellerbeziehungen als für grandiosen Fußball bekannt.

Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass ein trüber, KFC-loser Sonntag im Leben eines alleinstehenden Fußballliebhabers sinnvoll genutzt werden muss.

Also hieß es: Ab nach Belgien! Jupiler trinken und Frietjes mampfen.

Auf dem Tagesprogramm standen 2 Spiele in zwei – nicht weit voneinander entfernten – Stadien in der Nähe von Lüttich.

Die erste Begegnung hieß: KVK Tienen vs. KSV Roeselare und wurde im 7.000 Zuschauer fassenden Stade Bergé angepfiffen. Der „Ground“ ist ein gemütlicher kleiner Wellblechkasten mit kleinen unebenheiten auf dem Rasen und 3 Tribünen, wovon die 2 Stehplatztribünen (Hintertor und Gegengerade) in Arm-länge von der Platzbegrenzungslinie platziert wurden. Eine etwas erhöhte Sitzplatztribüne und eine Hüft-hohe Betonmauer komplettierten das „Stade“.

Das Spiel zog sich ein wenig hin und wurde in der 2. Halbzeit durch Schiedsrichterentscheidungen, die auf Zuruf der Spieler durchgesetzt wurden, entschieden. Das gekicke war vergleichbar mit deutschem 4.-Liga Fußball und so endete die Partie vor ca. 1.000 Zuschauern (davon eine Busladung Gäste) mit 3:0 für die Hausherren.

Nach dem Spiel ging es weiter in das 20 Autominuten entfernte St. Truiden. 2 Stunden vor Spielbeginn lag in dem kleinen Ort noch ziemlich wenig Fußball in der Luft. Die nette Ticketverkäuferin im Fanshop, der in den Gemäuern des Stadions integriert ist, war völlig verblüfft,

dass wir uns als deutsche belgischen 1. Liga Fußball geben. Nach kurzen Erklärungen und ein bisschen gefummel mit der süßen bei der Geldübergabe hieß es: Zeit überbrücken. Wie macht man das am Besten? -Richtig: Kneipe!

Die Fankneipe ist ein kleiner laden mit lustigen Menschen gegenüber vom Stadioneingang. Empfehlenswert!

Das Spiel, mit Standard Lüttich als Gast, war recht spannend. St. Truiden hat an diesem Tag als Außenseiter einen gepflegten Ball gespielt und ging verdient mit 1:0 vor der Pause in Führung. Lüttich konnte in der 2. Hälfte den Ball besser in den eigenen Reihen halten und schoss zur Mitte der 2. HZ das 1:1, was auch gleichzeitig den Endstand bedeutete.

Termine:

17.12.2011: Budberg (Pokal) / Auswärts

Jan / Feb: diverse Testkicks

17.02.2012: Herne / Heim

Auflage

300 Stück

Kontakt

beipackzettel@ultras-krefeld.net

Web

www.ultras-krefeld.net

Bei Fragen oder Anwendungsproblemen wenden Sie sich vertrauensvoll an Ihre Ultras.